Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Von Gottes gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen Allen und Jeden Unsern Unterthanen ... hiemit gnädigst zu wissen ... wegen Mangel des Brodts ... obschon ... ein guter Vorraht am Getreide vorhanden sey/ dieselbe Einhabere nur auff grössere Teuwrung warten ... : Geben in Unser Residentz Güstrow ... am 18. Februarii Anno 1662

[S.l.], 1662

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769490336

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769490336/phys_0001
DFG

<SOH> Mk_4063(1)
Mss
~~Mk_02.(1.)~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769490336/phys_0002
DFG

1682 49

29

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr;

Fügen Allen und Jeden Vnsern Vnterthanen/ Geistlichen und Weltlichen Standes/ auff dem Lande und in den Städten/ niemand ausgenommen/ hiemit gnädigst zu wissen/ Nach dem der Gerechte GOtt umb überheüffter Sünde Willen/ eine Landstraffe nach der andern ergehen lassen/ und dieser Zeit Vnsere Hertzogthumb und Lande/ mit grossem Mißwachs und thewrer Zeit straffet/ also das von den Vnterthanen hin- und wieder grosse Klagen wegen Mangel des Brodts geführet werden/ und an etlichen Ohrten von Wicken/ der Pferde Futter/ auch von Dresch von den Bäumen und sonsten/ Brodt gebacken werde/ woraus dan nichts anders/ wo es GOtt nicht gnädiglich verhüten wird/ dan ansteckende Kranckheiten zubesorgen stehen/ und wir überdehme berichtet worden/ daß/ obschon in den städten/ wie auch bey etlichen von Adel und Landbegüterten/ ein guter Vorrecht am Getreide verhanden sey/ dieselbe Einhabere nur auff grössere Teuwrung warten/ und wieder alle Christliche Liebe/ Recht und Billigkeit/ ehe bevor nichts verkauffen wollen. Als wil uns hohen Landes Fürstlichen Ambts und Gewissens halber obliegen/ wie der Hungersnoht nach aller mögligkeit vorkommen und der lieben Armuht geholffen werden müge/ nemblich das Christlicher Liebe und rechtlicher Verordnung nach/ in diesem Nothfall männiglich gehalten sein solle/ seinen Vberfluß am Getreydig so fort umb billigen Wehrt loßzuschlagen und dero behueff ein offenes Edict ins Land publiciren zu lassen.

Befehlen demnach allen Vnsern Vnterthanen/ so wol auff dem Lande/ als in den Städten/ hiemit gnädigst und ernstlichen/ daß Sie den Vorraht an Getreyde so sie über ihre und ihrer Vnterthanen nothturfft liegen haben/ dem bono publico zum besten/ und zu sublevirung der Armuht/ alsofort nach publicirung dieses/ bey Confiscirung des Getreydes umb billigen Preiß und zwarten/ den Scheffel Rogken umb $\frac{1}{4}$ Reichsthaler (dafern sie denselben auß Christlicher Liebe nicht geringer geben wollen) verkauffen und zu offentlichen Marckt führen sollen. Vnd werden wir auff die Verbrecher gute auffsicht nehmen und wieder dieselbe mit der straffe unaußbleiblich verfahren lassen/ Wie denn die jenigen die innerhalb 14. Tagen/ welches der weiteste Terminus sein sol/ den anfang der Parition noch nicht gemachet/ in obbenandte Straffe verfallen sein sollen. Wornach sich männiglichen zu achten und für Schaden zu hüten wissen wird. Geben in Vnser Residentz Güstrow/ unter Vnserm Fürstlichen Insegel/ am 18. Februarij Anno 1662.

Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr;

Fügen Allen und Jeden Vnsern Vnterthanen/ Geistlichen und Weltlichen Standes/ auff dem Lande und in den Städten/ niemand ausgenommen/ hiemit gnädigst zu wissen/ Nach dem der Gerechte GOtt umb überheüffter Sünde Willen/ eine Landstraffe nach der andern ergehen lassen/ und dieser Zeit Vnsere Hertzogthumb und Lande/ mit grossem Mißwachs und thewrer Zeit straffet/ also das von den Vnterthanen hin- und wieder grosse Klagen wegen Mangel des Brodts geführet werden/ und an etlichen Ohrten von Wicken/ der Pferde Futter/ auch von Dresch von den Bäumen und sonsten/ Brodt gebacken werde/ woraus dan nichts anders/ wo es GOtt nicht gnädiglich verhüten wird/ dan ansteckende Kranckheiten zubesorgen stehen/ und wir über dehme berichtet worden/ daß/ obschon in den städten/ wie auch bey etlichen von Adel und Landbegüterten/ ein guter V[illegible]ht am Getreide verhanden sey/ dieselbe Einhabere nur auff grössere Teuwrung warten/ und wieder alle Christliche Liebe/ Recht und Billigkeit/ ehe bevor nichts verkauffen wollen. Als wil uns hohen Landes Fürstlichen Ambts und Gewissens halber obliegen/ wie der Hungersnoht nach aller mögligkeit vorkommen und der lieben Armuht geholffen werden müge/ nemblich das Christlicher Liebe und rechtlicher Verordnung nach/ in diesem Nothfall männiglich gehalten sein solle/ seinen Vberfluß am Getreydig so fort umb billigen Wehrt loßzuschlagen und dero behueff ein offenes Edict ins Land publiciren zu lassen.

Befehlen demnach allen Vnsern Vnterthanen/ so wol auff dem Lande/ als in den Städten/ hiemit gnädigst und ernstlichen/ daß Sie den Vorraht an Getreyde so sie über jhre und jhrer Vnterthanen nothturfft liegen haben/ dem bono publico zum besten/ und zu sublevirung der Armuht/ alsofort nach publicirung dieses/ bey Confiscirung des Getreydes umb billigen Preiß und zwarten/ den Scheffel Rogken umb $\frac{1}{4}$ Reichsthaler (dafern sie denselben auß Christlicher Liebe nicht geringer geben wollen) verkauffen und zu offentlichen Marckt führen sollen. Vnd werden wir auff die Verbrecher gute auffsicht nehmen und wieder dieselbe mit der straffe unaußbleiblich verfahren lassen/ Wie denn die jenigen die innerhalb 14. Tagen/ welches der weitste Terminus sein sol/ den anfang der Parition noch nicht gemachet/ in obbenandte Straffe verfallen sein sollen. Wornach sich männiglichen zu achten und für Schaden zu hüten wissen wird. Geben in Vnser Residentz Güstrow/ unter V[illegible] Fürstlichen Insiegel/ am 18. Februarij Anno 1662.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769490336/phys_0006
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769490336/phys_0007
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769490336/phys_0008
DFG

Von Gottes Gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr;

Fügen Allen und Jeden Vnsern Vnterthanen/ Geistlichen und Weltlichen Standes/ auff dem Lande und in den Städten/ niemand ausgenommen/ hiemit gnädigst zu wissen/ Nach dem der Gerechte GOtt umb überheüffter Sünde Willen/ eine Landstraffe nach der andern ergehen lassen/ und dieser Zeit Vnsere Hertzogthumb und Lande/ mit grossem Mißwachs und thewrer Zeit straffet/ also das von den Vnterthanen hin- und wieder grosse Klagen wegen Mangel des Brodts geführet werden/ und an etlichen Ohrten von Wicken/ der Pferde Futter/ auch von Dresch von den Bäumen und sonsten/ Brodt gebacken werde/ woraus dan nichts anders/ wo es GOtt nicht gnädiglich verhüten wird/ dan ansteckende Kranckheiten zubesorgen stehen/ und wir über dehme berichtet worden/ daß/ obschon in den städten/ wie auch bey etlichen von Adel und Landbegüterten/ ein guter Vorrath am Getreide verhanden sey/ dieselbe Einhabere nur auff grössere Teuwrung warten/ und wieder alle Christliche Liebe/ Recht und Billigkeit/ ehe bevor nichts verkauffen wollen. Als wil uns hohen Landes Fürstlichen Ambts und Gewissens halber obliegen/ wie der Hungersnoht nach aller mögligkeit vorkommen und der lieben Armuht geholffen werden müge/ nemblich das Christliche Liebe und rechtlicher Verordnung nach/ in diesem Nothfall männiglich gehalten sein solle/ seinen Vberfluß am Getreydig so fort umb billigen Wehrt loßzuschlagen und dero behueff ein offenes Edict ins Land publiciren zu lassen.

Befehlen demnach allen Vnsern Vnterthanen/ so wol auff dem Lande/ als in den Städten/ hiemit gnädigst und ernstlichen/ daß Sie den Vorraht an Getreyde so sie über jhre und jhrer Vnterthanen nothturfft liegen haben/ dem bono publico zum besten/ und zu sublevirung der Armuht/ alsofort nach publicirung dieses/ bey Confiscirung des Getreydes umb billigen Preiß und zwarten/ den Scheffel Rogken umb $\frac{1}{4}$ Reichsthaler (dafern sie denselben auß Christlicher Liebe nicht geringer geben wollen) verkauffen und zu offentlichen Marckt führen sollen. Vnd werden wir auf die Verbrecher gute aufffsicht nehmen und wieder dieselbe mit der straffe unaußbleiblich verfahren lassen/ Wie denn diejenigen die innerhalb 14. Tagen/ welches der weiteste Terminus sein sol/ den anfang der Parition noch nicht gemachet in obbenandte Straffe verfallen sein sollen. Wornach sich männiglichen zu achten und für Schaden zu hüten wissen wird. Geben in Vnser Residentz Güstrow/ unter Vnserm Fürstlichen Insiegel/ am 18. Februarij Anno 1662.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769490336/phys_0009
DFG